

V0257/17

öffentlich



Bündnis 90/Die Grünen, Taschenturmstr. 4, 85049 Ingolstadt

Stadtratsfraktion Ingolstadt

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Christian Lösel

Datum 10.04.2017

Telefon (0841) 91 06 12

Telefax (0841) 91 00 23

E-Mail fraktion@gruene-ingolstadt.de
www.gruene-ingolstadt.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	26.04.2017

Kunst am Bau und im öffentlichen Raum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Kultur in allen Facetten prägt das städtische Leben und trägt wesentlich dazu bei, unserer Stadt und bestimmten Orten Identität zu verschaffen. Der Kunst im öffentlichen Raum und an öffentlichen Gebäuden kommt dabei eine besondere Rolle zu. Zum einen zeigen sie das baukulturelle Niveau unserer Stadt und stellen unsere Visitenkarte dar. Zum anderen sehen wir in Kunst am Bau und im öffentlichen Raum auch die Umsetzung eines Bildungsauftrages, der besonders im schulischen Umfeld Beachtung finden muss.

Wir stellen dazu folgenden

Antrag:

Bei Neubauten oder Sanierungen von städtischen Schulgebäuden und deren Freiraum wird grundsätzlich ein künstlerisches Projekt umgesetzt, ohne Bezug zur Bausumme. Das künstlerische Projekt wird gemeinsam von der Schule, z. B. von dem Fachbereich Bildende Kunst, und einer Fachkommission entwickelt und begleitet. Die Fachkommission besteht aus Stadtratsmitgliedern, externen Beratern aus dem Kunstbereich und Verwaltung.

Begründung:

Schulen setzen sich im Rahmen des Lehrplans zu Kunsterziehung auch mit architektonischen Konzepten und baubezogener Kunst auseinander. Was liegt näher, als bei Neuplanungen oder Sanierungen die Auseinandersetzung mit dem eigenen Schulgebäude zu suchen und in der Begleitung eines künstlerischen Projekts konkret Lerninhalte zu begreifen. In der Begegnung mit realen Künstlern kann ebenfalls leichter der Zugang zu künstlerischen Prinzipien erfolgen als über

theoretischen Übungsstoff. Schüler können über Projektbearbeitungen integriert werden in den Entscheidungsprozess, welche Art von baubezogener Kunst (Skulpturen, Bilder, Kunst) umgesetzt werden soll. Dies setzt zunächst die Auseinandersetzung und das Verstehen des räumlichen Gebäudeentwurfs voraus. In einem weiteren Schritt kann das Kunstwerk an sich in einem Projekt begleitet werden von Entwurf, Entstehung bis zur Aufstellung/ Anbringung.

Unabhängig von der Einbeziehung der Schule in dem Gestaltungsprozess sollen Kunstwerke die Schulen als Bildungsort prägen und beispielgebend sein, was baukultureller Anspruch sein kann.

Die Fachkommission soll Schulen und Künstler auf diesem gemeinsamen Weg fachlich beraten, unterstützen und gestalterische Qualität sichern. Wir begrüßen es dabei, wenn Kunstobjekte über künstlerische Wettbewerbe vergeben werden.

Es gibt in Ingolstadt sehr gelungene Beispiele für die positive Resonanz und die sehr große Anerkennung für gelungene Kunst-am-Bau-Umsetzungen. Genannt seien hier z.B. die Renovierung der Bauten der St.-Matthäus-Gemeinde oder die GWG, die hier seit vielen Jahren positiv wirkt und kürzlich sogar ausgezeichnet wurde. Aber wir möchten auch erinnern an die lange Tradition, Schulbauten künstlerisch auszugestalten oder in deren Umfeld durch Kunst im öffentlichen Raum Akzente zu setzen. An diese Tradition möchten wir auch in Ingolstadt wieder anschließen.

Mit Kunst am Bau und im öffentlichen Raum im Zusammenhang mit Schulbauten können auch die professionell Kunstschaffenden und die Kreativwirtschaft in Ingolstadt und Region gezielt unterstützt werden, vor allem in ihren identitätsstiftenden Wirkungen für unsere Stadt.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Petra Kleine
Fraktionsvorsitzende

gez.

Barbara Leininger

gez.

Christian Höbusch

gez.

Dr. Christoph Lauer